

Anwaltschaft für Menschen mit Behinderung – Newsletter 03/2020

In dieser Ausgabe:

1. Regierungsprogramm 2020 – 2024: Zusammenfassung von behindertenspezifischen Punkten in leichter Sprache 1
2. Ball der Vielfalt mit dem Motto „Vielfalt und Schönheit der Nationen“ 2
3. Ausschreibung: ÖZIV-Medienpreis 2019 – Auszeichnung für mediale Berichterstattungen über Menschen mit Behinderungen..... 3
4. App „Be my eyes“ – online-Hilfe beim Sehen 5

1. Regierungsprogramm 2020 – 2024: Zusammenfassung von behindertenspezifischen Punkten in leichter Sprache

In Österreich gab es am 29. September 2019 die 27. Wahl zum Nationalrat. In Folge entschieden sich die Parteien „Neue Volkspartei (ÖVP)“ und „Die Grünen“ gemeinsam zu regieren.

Mit der Angelobung der neuen Österreichischen Bundesregierung wurde auch das entsprechende **Regierungsprogramm 2020 – 2024 unter dem Titel "Aus Verantwortung für Österreich."** vorgestellt.

Die neue Österreichische Bundesregierung bekennt sich unter anderem zu Österreich als Sozialstaat und zur Stärkung des sozialen Netzes: *„Und wir müssen die Rahmenbedingungen erhalten und verbessern, damit die Bürgerinnen und Bürger und die Unternehmen, die unseren Wohlstand schaffen, von Steuern und Bürokratie entlastet werden und gleichzeitig unser soziales Netz gestärkt wird und jene auffängt, die sich selbst nicht helfen können.“*

In weiterer Folge bekennt sich die Österreichischen Bundesregierung zur UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen. Das beinhaltet auch, dass Österreich die Belange von Menschen mit Behinderungen erkennt und Lösungen bzw. Verbesserungen für betroffene Personen forciert und umsetzt.

„Die Bundesregierung bekennt sich zu klaren Maßnahmen, die eine bestmögliche Inklusion von Menschen mit Behinderung in die Gesellschaft und in die Arbeitswelt ermöglichen und vorhandene Barrieren in allen Lebensbereichen beseitigen. Generell gilt es, Unterstützungsleistungen für Menschen mit Behinderung niederschwelliger und einfacher anzubieten sowie den bürokratischen Aufwand so klein wie möglich zu halten.“

Laut Regierungsprogramm liegen die Schwerpunkte im Bereich Bildung und Arbeit. Aber auch entsprechende Maßnahmen für Selbstbestimmung im Leben von Menschen mit Behinderungen sind wichtige Punkte.

„Es ist uns ein besonderes Anliegen, dass Maßnahmen für ein selbstbestimmtes Leben für Menschen mit Behinderungen sichergestellt werden. Dazu gehört auch die Erarbeitung bundeseinheitlicher Rahmenbedingungen zur „Persönlichen Assistenz“. Unter anderem zu diesem Zweck prüfen wir die Einführung eines Inklusionsfonds.“

Die **entsprechenden behindertenspezifischen Punkte** im aktuellen **Regierungsprogramm in leichter Sprache** finden Sie als Zusammenfassung im Bizeps-Artikel „[Regierungs-Übereinkommen: Zusammenfassung in Leichter Sprache](#)“.

Die entsprechenden behindertenspezifische Punkte im aktuellen **Regierungsprogramm** finden Sie **als unkommentierte Auszüge** im Bizeps-Artikel [ÖVP-GRÜNE Regierungsprogramm 2020-2024](#).

Das **volle Regierungsprogramm 2020 – 2024** unter dem Titel "Aus Verantwortung für Österreich." finden Sie [hier](#) (pdf) oder [hier](#) (barrierefreies und maschinenlesbares Regierungsprogramm).

Informationen entnommen aus:

<https://www.open3.at/regierungsprogramm/README.html#beteiligte>

<https://www.bizeps.or.at/regierungs-uebereinkommen-zusammenfassung-in-leichter-sprache/>

[https://www.bizeps.or.at/regierungsprogramm\(...\).ekuendigt/](https://www.bizeps.or.at/regierungsprogramm(...).ekuendigt/)

2. Ball der Vielfalt mit dem Motto „Vielfalt und Schönheit der Nationen“

Wir alle leben in einer Welt voller Unterschiede und Gegensätze. In Graz leben Menschen aus rund 170 Nationen und es werden rund 150 verschiedene Sprachen gesprochen. Das Aufeinandertreffen all dieser unterschiedlichen Gruppen macht unser Leben bunt, vielfältig und interessant. Es sind Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen mit Behinderungen, Menschen mit unterschiedlichen Hautfarben und Religionen und unterschiedlichen Geschichten und Hintergründen etc.

Aber leider führen gerade diese Unterschiede und die Angst vor dem Fremden immer wieder zu Ausgrenzung und Diskriminierung. Kaum einer will sie, aber doch sind sie da...die Vorbehalte gegenüber dem Fremden, dem Unbekannten, dem Andersartigen...vor allem in einem Raum der Vielfalt, so wie auch Graz es ist.

Aber all diese unterschiedlichen Menschen sollen nicht nur nebeneinander, sondern auch miteinander leben, egal welche Geschichten sie hierhergebracht haben. „Kein Mensch kann sich aussuchen, in welchem Land, mit welcher Hautfarbe, mit welcher sexuellen Orientierung, mit welcher Religion und in welche Familie man geboren wird – ob gesund oder krank, ob mit oder ohne Behinderung kann von niemandem bestimmt werden.“ Gerade Graz als Stadt der Menschenrechte will zeigen, dass hier ein Platz für ALLE ist.

„Wir beziehen eine gemeinsame, klare Haltung zu Menschenrechten sowie Meinungs- und Religionsfreiheit. Der Fokus liegt auf gegenseitigem Verständnis, Anerkennung, Versöhnung, Wertschätzung und Zusammenarbeit aller Religionen und Kulturen.“

Aber wie kann man den ganzen negativen Emotionen und Aktionen entgegenreten? Miteinander reden, miteinander agieren und sich engagieren, einfach miteinander sein. Ein ganz wunderbarer und direkter Weg sich einander anzunähern ist, miteinander zu feiern und so einander besser kennenzulernen. Dies kann man am

Ball der Vielfalt in Graz. Je bunter die Menschen sind, umso bunter und farbenfroher kann, soll und wird ihr Zusammentreffen sein. Diese Idee soll den Ball der Vielfalt unter dem Motto „Vielfalt und Schönheit der Nationen“ zu einem wunderbaren Fest machen.

Am 3. April 2020 veranstaltet der Verein „Soziale Projekte Steiermark“ zum fünften Mal den Ball der Vielfalt. „Der Ball der Vielfalt bietet seinen Besuchern ein spannendes und abwechslungsreiches Programm an. Den ganzen Abend und die ganze Nacht werden zahlreiche Events an verschiedenen Orten für Unterhaltung sorgen. Die Ballbesucher können sich auf einen vielfältigen Abend freuen, der alles ist, außer gewöhnlich.“

Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.ball-der-vielfalt.at und unter [Ball der Vielfalt \(Facebook\)](#) .

Es gibt keine Bekleidungsvorschrift.

Der Eintritt ist frei! Jedoch freuen sich die VeranstalterInnen über eine freiwillige Spende.

Veranstaltung:
Ball der Vielfalt
3. April 2020, Einlass 19 Uhr
AK Kammersälen
Strauchergasse 32
8020 Graz

Kontakt:
Verein „Soziale Projekte Steiermark“
E-Mail: office@spstmk.at
Internet: www.ball-der-vielfalt.at
Internet: <https://www.facebook.com/balldervielfaltgraz/>

Informationen entnommen aus:
<https://www.graz.net/ballkalender/ball-der-vielfalt/>
<https://www.facebook.com/balldervielfaltgraz/>

3. Ausschreibung: ÖZIV-Medienpreis 2019 – Auszeichnung für mediale Berichterstattungen über Menschen mit Behinderungen

Medien haben immensen Einfluss auf unser Leben. Sie vermitteln Informationen jeglicher Art und beeinflussen oft unsere Sicht der Dinge. Diese Informationen erzielen bei uns EndverbraucherInnen Wirkung. Sie informieren, sie unterhalten, sie bilden weiter, sie lenken ab, sie begleiten uns auf einer gedanklichen Reise etc. Aber sie desinformieren auch, sie manipulieren, sie schüren Ängste, sie hetzen auf, sie sorgen für Falschinformationen. Derzeit ist die Welle der Falschinformationen unter

dem Begriff „fake news“ in vielen Medien ein viel diskutiertes und sehr kontroversielles Thema.

Medien machen Meinung. Medien zu machen ist eine verantwortungsvolle Aufgabe. Wer Medien macht hat Macht. Denn mit dieser Macht kann man in vielen Menschen die Sicht auf verschiedene Dinge und Themen verändern – im Positiven wie auch Negativen.

Auch die Sicht auf Menschen mit Behinderungen hängt oft davon ab, wie sie gezeigt werden: arm, hilflos, schutzbedürftig, unselbständig, laut, quietschend, etc. oder eben klug, smart, hilfsbereit, engagiert, sensibel, geschickt, sozial kompetent, kreativ, lustig usw.

Wie Mitmenschen auf Behinderungen reagieren, hängt sehr oft davon ab, welche persönlichen Erfahrungen sie im Umgang mit Menschen mit Beeinträchtigungen haben oder auch welches Bild, z.B. über Medien, vermittelt wurde. Diese Reaktion betrifft den Menschen mit einer Behinderung oft ganz direkt. So kann es von einer ganz offenen und hilfsbereiten Einstellung, über eine völlig neutrale Reaktion bis hin zu einer total ablehnenden, reservierten oder auch verletzenden Haltung kommen.

Auch die öffentlichen Meinungen können und werden von Medien wesentlich geprägt. Ziel sollte sein, Menschen mit Behinderungen differenzierter darzustellen. Nicht Mitleid, sondern ein selbstbestimmtes und gleichberechtigtes Leben ist das Ziel von Menschen mit Beeinträchtigungen. Diese Sicht sollte auch von Medien transportiert werden.

Wir alle sind Teil der Gesellschaft und des öffentlichen Lebens. Eigentlich ist es egal, ob dabei ein Rollstuhl benützt wird, ob es sich um Menschen mit Lernschwierigkeiten oder eine Person ohne Behinderung handelt.

Der Österreichische Zivilinvalidenverband (ÖZIV) schreibt nun zum bereits 14. Mal gemeinsam mit dem ÖJC (Österreichischen Journalisten Club) den "**ÖZIV Medienpreis**" aus. Mit diesem Preis sollen jene Berichterstattungen honoriert werden, die ein realistisches und objektives Bild von Menschen mit Behinderungen verbreiten.

Eingereicht werden können journalistische Beiträge (Print, Online, Radio, TV), die in einem österreichischen Print- oder Online-Medium im Zeitraum zwischen Jänner 2019 und Dezember 2019 veröffentlicht wurden.

Insbesondere freuen sich die Verantwortlichen über Beiträge und Artikel zu den Themen

- Menschen mit Behinderungen und der Arbeitsmarkt
- Barrierefreiheit
- Frauen mit Behinderungen
- Menschen mit Behinderungen und Kunst

Es wird jeweils ein Preis in der Kategorie Print (oder Artikel in Online-Zeitungen) und in der Kategorie Elektronische Medien (Radio oder TV) vergeben. Als Preis gibt es je 1.000 Euro, sowie die eigens gefertigte Skulptur "Schuasch", zu gewinnen.

Einsendeschluss ist am 31. März 2020.

Weiter Informationen erhalten Sie unter www.oeziv.org/medien-presse/der-oeziv-medienpreis/

Rückfragehinweis und Einsendungen richten Sie bitte an:

ÖZIV – Kommunikation

Daniela Rammel (E-Mail: daniela.rammel@oeziv.org) oder an

Hansjörg Nagelschmidt (E-Mail: hansjoerg.nagelschmidt@oeziv.org)

Telefon: 01/513 15 35 - 31

Internet: www.oeziv.org

Informationen entnommen aus:

[https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20200117_OT\(...\)medienpreis-2019](https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20200117_OT(...)medienpreis-2019)

<https://www.oeziv.org/medien-presse/der-oeziv-medienpreis/>

4. App „Be my eyes“ – online-Hilfe beim Sehen

Riechen, Hören, Schmecken, Tasten und Sehen sind unsere fünf Wahrnehmungssinne. Mit diesen Sinnen nehmen wir unsere Umgebung und unsere Umwelt wahr. Diese Eindrücke sind grundlegend bei der Orientierung und Einordnung in unserem Umfeld. Wichtige Informationen verarbeiten und nutzen wir, unwichtige filtert unser Gehirn aus.

Der Verlust einer unserer Sinne macht es uns schwerer, uns zurecht zu finden. Da der Mensch sehr anpassungsfähig ist, kann er sich meist trotzdem sehr gut in der gewohnten Umgebung orientieren. Vor allem sind nicht alle Sinne gleich wichtig in der Bewältigung des täglichen Lebens. Hier sind die Beeinträchtigung bzw. der Verlust des Sehvermögens als besonders erschwerend anzusehen. Gewohntes Umfeld und unterstützende Technologien helfen hierbei, sich zurecht zu finden.

Jedoch gibt es Situationen und Augenblicke, in denen wir uns ohne visuelle Wahrnehmung nicht weiterhelfen können. Nehmen wir als Beispiel: Sie wollen ein Glas Milch trinken. Sie sind sich aber nicht sicher, wie lange das Mindesthaltbarkeitsdatum noch läuft. Im Normalfall sehen sie einfach am aufgedruckten Datum nach. Aber wie ist es, wenn Sie nichts sehen?!

Oder sie wollen jemand besuchen und wollen die entsprechende Türglocke läuten. Aber wo läuten, wenn Sie nichts sehen?!

Wie ist es, wenn Ihnen etwas auf den Boden gefallen ist und Sie wollen es aufheben? Sie nehmen es einfach. Aber wie ist es, wenn Sie nicht sehen wo Sie hin greifen sollen?!

Damit sind Menschen mit einer Sehbeeinträchtigung wohl ständig konfrontiert. Das ist für betroffene Personen einerseits lästig, andererseits aber auch lebensbeeinträchtigend oder gar gefährlich. Hier endet oft der Grad der Eigenständigkeit und geht fließend in eine Abhängigkeit von anderen Personen über.

Eine Möglichkeit, sich ein wenig unabhängiger zu machen, ist die **App „Be my eyes“** – auf Deutsch „Seien Sie meine Augen“. Mit dieser App kommt Hilfe über das Smartphone. Freiwillige melden sich bei der App an. Wenn ein Mensch mit einer Sehbeeinträchtigung kurzfristig Unterstützung benötigt, kann der Betroffene eine Hilfeanfrage stellen. Wenn dann jemand aus der Liste der UnterstützerInnen online

ist, kann der Sehende über die Kamera am Smartphone der betroffenen Person sagen, wo etwas liegt oder was da geschrieben steht etc.

„Sie können Be My Eyes für all jenes verwenden, was eine visuelle Unterstützung erfordert. Hier sind einige gängige Beispiele dafür, wie Menschen Be My Eyes verwenden:

- *Verlorene oder heruntergefallene Gegenstände finden*
- *Beschreiben von Bildern, Gemälden oder anderen Kunstwerken*
- *Farben abstimmen oder beschreiben*
- *Vorlesen von Etiketten*
- *Beheben von Computerproblemen*
- *Lebensmittel einkaufen*
- *Bestimmung des Verfallsdatums von Lebensmitteln*
- *Sich mit neuen Umgebungen vertraut machen oder an einem neuen Ort bewegen*
- *Unterscheiden zwischen verschiedenen Dingen*
- *Ermittlung der Ankünfte und Abfahrten der öffentlichen Verkehrsmittel“*

Je mehr Menschen sich weltweit daran beteiligen, umso größer ist der Pool an UnterstützerInnen als Hilfe beim Sehen. Derzeit sind rund 500.000 freiwillige Menschen weltweit bereit ihre Hilfe zur Verfügung zu stellen.

Innerhalb der App gibt es auch die Möglichkeit, professionelle Hilfe in Anspruch zu nehmen. Über einen eigenen Button wird man mit der Kundenbetreuung einer entsprechenden Firma verbunden. *„Ein Anruf über die Fachkundige Hilfe funktioniert genau wie ein normaler Be My Eyes Anruf, aber anstatt sich mit einem Freiwilligen zu verbinden, werden Sie mit einem Firmenvertreter verbunden. Der geschulte Mitarbeiter steht Ihnen für Fragen zur Verfügung oder hilft Ihnen, Probleme schnell und umfassend zu lösen.“*

„Aber wie benützt ein blinder Mensch eigentlich das Smartphone, das eine völlig glatte Oberfläche hat, ohne fühlbarer Punkte? "Wenn ich jetzt jemanden anrufen möchte, links unten ist das Telefon. Da sagt er mir, an dieser Stelle befindet sich das Telefon. Wenn ich das dann öffnen möchte, bestätige ich das, indem ich zweimal d'rauftippe“, erklärt Daniele Marano von der Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.bemyeyes.com

Die App und das Service sind kostenlos für Android und iOS verfügbar.

- Download: [App „Be my eyes“ für Android](#)
- Download: [App „Be my eyes“ für iOS \(Apple\)](#)

Informationen entnommen aus:
<https://wien.orf.at/stories/3031508/>

F.d.I.v.: Gernot Bisail

Anwaltschaft für Menschen mit Behinderung
Palais Trauttmansdorff
Zugang: Bürgergasse 5
8010 Graz
Telefon: 0316/877-2745
Fax: 0316/877-5505
E-Mail: amb@stmk.gv.at
Internet: www.behindertenanwalt.steiermark.at

